

der Piasten. Den Schluss bildet Eszter KONRÁD (S. 137–153) mit der etwas spekulativen Suche nach einer vergessenen ungarischen Prinzessin aus dem Haus der Arpaden im 15. Jh., die dank dem Scharfsinn von Gábor Klaniczay plötzlich wieder unter die bekannten Heiligen dieses Geschlechts eingereiht werden konnte. Seine Hauptquelle ist der bekannte Ordenshistoriograph Johannes Meyer, der ihr in seinem *Liber de viris illustribus Ordinis Praedicatorum* eine kurze Biographie gewidmet hat. Dies verdankte Elisabeth, Tochter König Stephans (ca. 1270), vermutlich ihrer Verwandtschaft mit Margaretha von Ungarn, der Äbtissin des Frauenklosters auf der nach ihr benannten Margaretheninsel bei Budapest, deren Kult allerdings erst von der dominikanischen Observanz gefördert wurde. Der schön gestaltete Band vereint ost-westliche Forschungsbemühungen und vermag gerade durch seine stringente Konzentration auf die gewählte Fragestellung einen wichtigen Beitrag zum weiblichen Klosterwesen in Europa zu leisten. So öffnet das Schlusswort von Hg. B. (S. 156–163) bereits den Blick auf ein neues Fenster zu den tschechischen Frauenklöstern. Man darf gespannt sein. Martina Wehrli-Johns

Erik VAN MINGROOT (†) / Herman JANSSENS, Hugo van Fosses als kannunnik in Fosses-la-Ville en Cambrai (1087/95–1121/23). Bijdrage tot de ontstaansgeschiedenis van de Orde van Prémontré, *Analecta Praemonstratensia* 96 (2020) S. 10–80: Der letzte Teil der von dem kürzlich verstorbenen V. M. unternommenen Spurensuche nach dem Wirken des Ordensorganisations der Prämonstratenser (vgl. zuletzt DA 72, 343) konnte anhand seiner Unterlagen durch den kundigen Archivar der Abtei Averbode J. beendet werden. Vor dem Hintergrund des Lütticher Bischofsstreits wird deutlich, dass Hugo Norberts Route in der Wanderpredigerzeit bestimmte und für die Übergabe Floreffes an Norbert (S. 19, 28f., 45–49) eine führende Rolle spielte. Vermutung muss bleiben, dass Hugo mit dem als Erzkaplan Bischof Burchards von Cambrai erscheinenden *Engo arch(id)* gemeint ist (S. 33–45). Außerdem wird Hugos Anteil an verschiedenen Stiftsgründungen herausgearbeitet (S. 58–64).

Ingrid Ehlers-Kisseler

Herwig WEIGL, Der St. Florianer Farbenstreit, oder: Wenn die Reform zu weit geht. Eine Episode der Chorherren-Reform des 15. Jahrhunderts, Jb. der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich 168 (2023) S. 115–164, stellt die Bemühungen der oberösterreichischen Chorherren vor, mit landesfürstlicher Hilfe die Auflage der von Cusanus entsandten Visitatoren, schwarze statt brauner Almutien zu tragen, aufheben zu lassen, und skizziert die auch in Basel thematisierte Frage der Chorherrenkleidung anhand einschlägiger Texte in der Klosterneuburger Hs. 225.

Herwig Weigl (Selbstanzeige)

Tomasz KALISZ OP, Ego praedicator. Zarys biografii Jana Falkenbergga OP [Abriss einer Biographie Johannes Falkenbergs] (*Studia i Źródła Dominikańskiego Instytutu Historycznego w Krakowie* 22) Kraków 2021, Wydawnictwo Polskiej Prowincji Dominikanów, 143 S., ISBN 978-83-7906-